

DVD/Video

Kinderhypnose in der Zahnmedizin

Hypnose: Hokuspokus oder evidenzbasiert? Immer noch gibt es einerseits abstruse Vorstellungen über diese Methode, andererseits platzen Seminare, in denen wir Zahnärzte uns darüber informieren wollen, aus allen Nähten. Ich selber behandle bereits seit langer Zeit schwierige und umfangreiche Sanierungsfälle unkooperativer Kinder in ambulanten Allgemein-ästhesien. Manchmal jedoch gibt es Grenzfälle. Dann, wenn ein Kind nicht total unkooperativ ist oder wenn nur kleinere Eingriffe durchgeführt sind. Dafür wünschte ich mir

schon, das Instrument „Hypnose“ zu beherrschen. Dr. Albrecht Schmierer beherrscht dieses Instrument perfekt und er gibt seine Kenntnisse gerne an interessierte Kollegen weiter. Gerade jetzt hat er eine neue DVD veröffentlicht, auf der Fallbeispiele aus der Praxis in Bild und Ton zu sehen sind. Ich habe sie mir angesehen und anhand der Beispiele festgestellt, dass die Hypnose weit von dem entfernt ist, was so spektakulär in den Medien verbreitet wird. Wenn man sich die verschiedenen „Clips“ – der längste davon dauert immerhin über 22 Minu-



ten, ansieht, dann staunt man, wie leicht eine Hypnose durchzuführen ist, wie weit die Kinder noch „da“ sind. Die Kommentare zu der insgesamt 1 Stunde und 49 Minuten dauernden Schulung – oder sollte ich sa-

gen Demonstration – sowie die Untertitel und das der DVD beige-fügte Booklet mit der Einführung in die Kinderhypnose runden eine, ich möchte beinahe sagen, „Erstinformation“ zum Thema Kinderhypnose ab und machen neugierig auf mehr. Und das „Mehr“ wäre sicher auch sinnvoll, damit sich mehr Zahnärzte in Zukunft dieser sinnvollen Methode zuwenden.

- Dr. Albrecht Schmierer: „Kinderhypnose in der Zahnmedizin“ – DVD/Video
- Hypno Verlag Stuttgart, 2006
- ISBN-10: 3-933569-33-8
- ISBN-13: 978-3-933569-33-2
- 58,00 Euro

CMD bei Kindern und Jugendlichen

Zahnärzte sollten nach Kieferschmerzen fragen

Mit zwei einfachen Fragen können Jugendliche mit Craniomandibulärer Dysfunktion CMD identifiziert werden. Dies kann verhindern, dass die Schmerzen im Gesicht und im Kiefer chronisch werden. Die schwedische Zahnärztin Ing-Marie Nilsson der Faculty of Dentistry des Malmö University College schreibt in ihrer Dissertation „Reliability, validity, incidence and impact of temporomandibular pain disorders in adolescents“, dass mehr als vier Prozent aller 1.200 Kinder zwischen 12 und 19, untersucht durch den nationalen zahnmedizinischen Service in der Östergötland Grafschaft, unter den CMD-Schmerzen leiden.

Das Zahlenmaterial basiert auf die Antworten auf zwei Fragen, die den Heranwachsenden gestellt wurden: Hast du Schmerzen an der Schläfe, im Gesicht, im Kiefer, im Kiefergelenk mindestens einmal wöchentlich? Nimmst du Schmerzen einmal wöchentlich wahr, wenn du deinen Mund öffnest oder kausst? Wenn die Jugendlichen eine der Fragen oder zwei positiv beantworteten, wurden sie als CMD-Patienten registriert. Ing-Marie Nilsson war nicht durch das Resultat der Studie überrascht, da frühere Studien ähnliche Ergebnisse präsentierten. Aber es seien sonst nie so viele Patienten untersucht worden. Eine der vier Studien, die die Abhandlung bilden, zeigt, dass Mädchen häufiger betroffen sind als Jungen, und dass das Problem mit zunehmendem Alter ansteigt. CMD zeigt ein Krankheitsbild wie andere schmerzhafte Erscheinungen, z. B. Kopfschmerzen. Es sei unüblich bei Kindern und trete normalerweise in der Pubertät auf.

Zahngesundheitsaufklärung mit Clou

„Herr Wolke“ aus dem Kinderbuch lebt



Die Mischung ist ungewöhnlich – und bietet gerade dadurch ganz neue Ansätze für Zahngesundheitsaktionen für Kinder: „Herr Wolke“ ist die einzige (teil)echte Figur in dem Bilderbuch „Herr Wolke und der 1. FC Toby“, alle anderen Figuren und ihr Umfeld sind gezeichnet. Weil „Herr Wolke“ aber letztlich „echt“ ist, kann er auch bei Veranstaltungen für Kinder auftreten, ihre Sorgen und ihre Fragen entgegennehmen und seine inzwischen langjährige Erfahrung in Zahngesundheit und Prophylaxe übermitteln. Nicht zuletzt in der Zusammenarbeit mit der LAG/Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen und auch durch gemeinsame Veranstaltungen mit der Aktion zahnfreundlich hat Zauberc clown Daniel (Sven-Daniel Pawlitschko),

der hier „Herr Wolke“ ist, einen engen Zugang zu Kindern und zur Zahngesundheit. „Herr Wolke“ lebt in einem Baumhaus und erfährt durch vorbeiziehende Wolken, ob ein Kind seine Hilfe braucht. In diesem Buch ist es Toby, ein kleiner Junge, der Zahnschmerzen hat und ängstlich im Wartezimmer sitzt. Der Geschäftsführer des Berliner LAG-Teams, Rainer Grahl, schrieb das Vorwort: „Eigentlich hat zahnmedizinische Prophylaxe nichts mit Fußball zu tun, denkt man. Doch der Autor Rolf Barth und der Illustrator Thorsten Droessler zeigen auf humorvolle und kindgerechte Weise, dass der Vergleich zwischen einer Fußballmannschaft und dem ‚Team‘ der Zähne in der Mundhöhle gar nicht so weit hergeholt sind. Das bemerkenswerte an der Figur des Herrn Wolke ist, dass er nicht vorgibt, heilen zu können – vielmehr hilft er Toby, Bewusstsein und Verantwortung für seine Zähne zu entwickeln.“ Das Buch eignet sich nicht nur für den Kinderbereich im Wartezimmer, sondern auch für geplante Prophylaxe-Veranstaltungen, Messen und Infomärkte, die als „Clou“ einen Auftritt des echten „Herrn Wolke“ arrangieren können.

- R. Barth, Th. Droessler: „Herr Wolke und der 1. FC Toby“
- Verlag Traumsalon edition, 2006
- ISBN: 3-938625-25-2
- 9,95 Euro